

■	Editorial Alexander Schulz »Machen Sie weiter so« 99
■	Nachrichten 102
■	Originalarbeit Klaus-Dietrich Stumpfe Keine sexuellen Gefühle durch Drogenkonsum allein Sexualität und Drogen (I) 103
■	Kongressbericht 10. Jahrestagung des Arbeitskreises Psychosomatische Dermatologie, 1.2.02 Giessen: »Kosmetische Dermatologie – alles psychisch?« Psychische Narben des Jugendlichkeitsbildes 108
	27th Congress of the European Association of Urology (EAU), Birmingham 2002 Sildenafil oder Apomorphin? The winner is... 111
	Sexual Health Summit, London, 20. Feb. 2002 Das Phantom vom »dirty old man« 114
■	Lebenshorizont Alter Visuelle Entdeckungsreise Schönheit hat mit Erfahrung zu tun 110
■	Literaturservice Exitus beim Koitus Wenn aus dem »kleinen Tod« der »grosse« wird 112
■	Agenda 116
■	Flashlite 74. Jahreskongress der American Heart Association, Anaheim, USA Ein bisschen Mut brauchte es schon ... 118
■	Buchbesprechung Ein spannendes Unterfangen, die zweite Lebenshälfte 120
	Von der Selbstdiagnose zur Selbstbehandlung 121
■	Forschung Östrogensynthese Der »kleine Unterschied« im Gehirn 122
■	Pinboard Paul Klee 125
■	Erotisches Kabinett Die Aktzeichnungen von Margrit Stüber Eros und Freiheit 126

Sexualität und Drogen (I)

Dieser Aufsatz ist ein Versuch, die Beziehungen zwischen Sexualität und Drogen aufzuzeigen und zu erläutern. Die Verbindungen sind kompliziert und nicht klar erkannt. Aus den Berichten der Drogenkonsumenten und den neurobiologischen Untersuchungen des letzten Jahrzehnts ergibt sich, dass hierbei enge Beziehungen beziehungsweise Parallelen vorhanden sind. Die Zusammenhänge werden zur Zeit noch erforscht und die zukünftigen Ergebnisse dürfen unser Verständnis wesentlich erweitern. Aber es ist klar, dass durch die Drogen allein keine sexuellen Gefühle hervorgerufen werden können. 103 – 107



Das Phantom vom »dirty old man«

Sowohl Ärzte als auch Patienten finden es schwierig und oft sogar peinlich, das Thema sexuelle Gesundheit und die damit verbundenen Probleme im Rahmen allgemeiner Vorsorgeuntersuchungen anzusprechen. Ein Schritt in Richtung eines offenen Dialogs über sexuelle Gesundheit könnte die weltweite Befragung zu sexueller Einstellung und sexuellem Verhalten darstellen, an der mehr als 26000 Männer und Frauen aus 29 Ländern teilgenommen haben. Dabei wurden gleichzeitig die Verhaltensweisen, Einstellungen und Zufriedenheit in Partnerschaften zwischen Männern und Frauen im Alter von 40 bis 80 umfassend untersucht. 114 – 115

Exitus beim Koitus

»Kleiner Tod«, so lautet eine poetische Umschreibung des Orgasmus. Manchmal kann daraus ein »grosser« werden, und zwar nicht nur, wie so oft mit einem leicht neidvollen Unterton behauptet wird, vorwiegend im Bordell oder beim Fremdgehen, wenn aufregende Begleitumstände einem angeschlagenen Herzen den Rest geben. Auch der coitus communis, vulgo eheliche Beischlaf, und selbst Masturbation können den Sextod anlocken. Dennoch ist keine Angst vor Herzüberlastung angezeigt, meint Dr. Sven Anders vom Institut für Rechtsmedizin der Universität Hamburg. 112